

# Lärm am Hafen dauerhaft messen

Bürger maßlos enttäuscht vom Urteil des Verwaltungsgerichts Koblenz

**Viele Neuwieder befürchten ein Ansteigen des Lärmpegels. Der Grund: Der Hafen Andernach wird ausgebaut.**

FELDKIRCHEN/IRLICH. Die Aktionsgemeinschaft Hafentlärm Andernach hat jetzt die Irlicher und Feldkirchener Bürger in einer Versammlung über ihre Anliegen informiert. Viele interessierte Bürger hatten sich dazu in der Irlicher Mehrzweckhalle eingefunden. Große Betroffenheit erzeugten die Berichte des Klägers Gerd Krutz und seines Anwaltes über den Ausgang der Gerichtsverhandlung vor dem Verwaltungsgericht Koblenz (die RZ berichtete).

Die Prozessbeteiligten erörterten die Lärmbelastung, denen die Feldkirchener und Irlicher Bürger laut Einschätzung der AG Hafentlärm und einiger Experten nach dem Ausbau des Andernacher Hafens ausgesetzt sein werden.

Gerd Krutz fasste das Urteil zusammen: „Die Lärmwerte des Andernacher Hafens sind

nicht überprüfbar, weil sie angeblich nicht gesondert messbar sind. Im Übrigen sei es sowieso so laut im Rheintal, da falle der Hafenbetrieb nicht auf.“ „Unverständlich“ war das einhellige Urteil der Anwesenden. Nach dieser Logik wäre es auch, wenn zu einem Hundehaufen auf dem Gehweg noch andere dazukommen, argumentierte ein Besucher der Veranstaltung.

Die Befürchtung der Bürger: Der 24-stündige Rangierbetrieb der Züge im Hafen wird die Lautstärke der bisherigen Steinverladung bei Weitem übertreffen. Kläger Gerd Krutz warnte: „Die Irlicher Bürger sind von der Verlagerung der zusätzlichen Ladezonen besonders betroffen, und die Feldkirchener Bürger werden dadurch nicht entlastet.“

Für Krutz kann das nur bedeuten, „dass eine dauerhafte Überprüfung der Lärmwerte erfolgen muss. Nur so kann aufgedeckt werden, wenn die gesetzlich zulässigen Lärm-

grenzen überschritten werden“. „Das ist die Aufgabe für die Zukunft“, waren sich alle Anwesenden einig. Es müssen Messanlagen installiert werden, die dauerhaft reale Messungen ermöglichen. Bereits jetzt können alle Bürger schon vorhandene Ruhestörungen an die zuständige Gewerbeaufsicht melden. Dafür stellt die Aktionsgemeinschaft Lärmschutzpakete zur Verfügung, die auch vorbereitete Postkarten zum Versand an die Gewerbeaufsicht enthalten. Die Gewerbeaufsicht ist für den Schutz der Bürger zuständig und kann nur tätig werden, wenn sie entsprechende Informationen erhält.

Am Ende verbreitete Gerd Krutz trotz der schlechten Nachrichten Zuversicht: „Wir werden weiter für die Gesundheit der Neuwieder Bürger kämpfen, auf unsere Ausdauer ist Verlass.“

■ Infos zur Aktionsgemeinschaft gibt es unter [www.hafenlaerm-andernach.de](http://www.hafenlaerm-andernach.de).